©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

zwei Federzeichnungen von Alfred Kubin als Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Die Neue Galerie der Stadt Linz — Wolfgang Gurlitt-Museum — entlehnte am 31. Oktober 1972 für die zur Belgischen Woche veranstaltete Ausstellung von Werken belgischer Künstler 7 Radierungen von James Ensor aus der Kubin-Sammlung.

Dr. Alfred Marks

Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung

Die laufenden Ordnungs-, Bestimmungs- und Inventarisierungsarbeiten konnten im Jahre 1972 weitergeführt und darüber hinaus auch einige zusätzliche Vorhaben verwirklicht werden. Von ausschlaggebender Bedeutung war dabei der Umstand, daß mit der Versetzung von Frau Dr. Heidelinde Jung von dem 1971 durch das Amt der oö. Landesregierung aufgelösten Institut für Landeskunde von Oberösterreich zum oö. Landesmuseum und ihrer Dienstzuteilung an die Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung eine ständige Mitarbeiterin gewonnen werden konnte. Frau Dr. Jung, die als Historikerin die fachlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung mit der Numismatik besitzt und auch großes Interesse an diesem Forschungsgebiet bekundet, hat sich in die weitläufige Materie außerordentlich rasch eingearbeitet.

Ihre erste Aufgabe bestand in der Anlage eines Verzeichnisses der Bücher und Zeitschriften der Handbibliothek. Weiters wurde unter Anleitung und Mitarbeit des Sammlungsleiters ein nach Schlagworten geordneter Zettelkatalog der Einzelwerke und der Zeitschriftenaufsätze angefertigt, der inzwischen auf mehr als 3000 Titel angewachsen ist und zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel zur Auffindung der für die Bestimmungsarbeit benötigten Spezialliteratur geworden ist. Gleichzeitig setzte Frau Dr. Jung die als Vorarbeit zur Inventarisierung der Sammlungsbestände vom Sammlungsleiter schon im Vorjahr begonnene Bearbeitung des Ladenspiegels fort und konnte bis zum Jahresende den Inhalt von 170 Münzladen erfassen. Darin sind die gesamten österreichischen Münzen sowie die Gepräge der Geistlichkeit und ein Teil der Städtemünzen enthalten. Vorausgegangen war eine Bestandsüberprüfung der österreichischen Prägungen nach dem Bestimmungswerk von Miller zu Aichholz — Löhr — Holzmair (Österr. Münzprägungen 1519—1938, 2. Auflage, Wien 1948).

Der für 1972 beantragte dritte Münzschrank wurde im Juli geliefert und im Sammlungsraum aufgestellt. Damit konnte die vorläufige Ordnung und Verwahrung der bislang noch depotmäßig verpackt gewesenen Medaillen und der restlichen Münzen in Angriff genommen werden. Bis zum Jahresende war es möglich, die gesamte Medaillensammlung nach Sach-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gruppen gegliedert im neuen Schrank in 50 Laden gedrängt aufzulegen. Nach Lieferung der für die einzelnen Formate vorgesehenen Kartonunterlagen wird im kommenden Jahr die endgültige Ordnung und Verwahrung erfolgen können. Im gleichen Schrank wurden auch die bisher noch nicht revidierten griechischen und byzantinischen sowie die überseeischen Münzen aufgelegt. Bei diesen Arbeiten stellte sich wieder Herr Peter Hauser von der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft an mehreren Nachmittagen als freiwilliger Helfer zur Verfügung, wofür ihm auch hier nochmals bestens gedankt sei.

Der Sammlungsleiter befaßte sich u. a. mit der Revision der oberösterreichischen Fundmünzen. Die fotografische Erfassung und die wissenschaftliche Bearbeitung der oberösterreichischen Münzprägungen und Medaillen wurde weiter fortgesetzt.

Die Sitzungen der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft fanden — mit Ausnahme des Monats Juli — jeweils am ersten Monatssamstag unter dem Vorsitz des Berichterstatters statt. Regelmäßig beteiligten sich die Mitglieder auch wieder an den laufenden Ordnungsarbeiten in der Museumssammlung, wofür auch hier nochmals herzlichst gedankt sei. Besonderer Dank gilt Herrn Fritz R. Hippmann, der als Oberösterreich-Sammler an den einschlägigen Sammlungsbeständen rege Anteilnahme bekundet und mit Rat und tätiger Hilfe stets zur Verfügung steht.

Dr. Alfred Marks

Volkskunde-Abteilung

1. Allgemeines, Ausstellungen, Tagungen, auswärtiger Dienst

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Initiativen der vorausgegangenen Jahre fortgesetzt und weitergetrieben, wie etwa die Vorbereitungen zur Eröffnung des Flößereimuseums in Kastenreith, Gemeinde Weyer, die bereits in ein konkretes Stadium getreten sind. Einige Lokaltermine waren dazu notwendig. Dagegen ist das Projekt des Sensenschmiedmuseums in Micheldorf über den Grundsatzbeschluß noch nicht hinausgediehen. Dennoch machte auch Micheldorf einige Bereisungen notwendig. Neu hingegen trat für den Berichterstatter, sozusagen fünf Minuten vor zwölf, das Problem der Einrichtung des Heimatmuseums in Hallstatt hinzu, das am 13. Mai eröffnet wurde. Es konnten noch am Generalkonzept einige Abänderungen im Sinne einer fachlich vertretbaren Aufstellung durchgeführt werden. Die speziell volkskundlichen Räume wurden vom Unterzeichneten persönlich eingerichtet. Die besondere Problematik der Einrichtung eines Heimathauses und die Beziehungen zwischen Landesmuseum und Heimat-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 118b

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Münzen,-Medaillen- und Siegelsammlung. 35-36